

## Anmeldungen zur Jahrgangsstufe Fünf an den Wuppertaler Gesamtschulen

**Hunderte Kinder erhalten nicht den gewünschten Schulplatz**

**Wie in allen vergangenen Jahren waren die Gesamtschulplätze sehr stark nachgefragt, die Eltern schätzen die differenzierten Bildungsangebote an den Gesamtschulen, aber die Kapazität reicht bei weitem nicht aus.**



**Bettina Kubanek-Meis**

Leiterin der Gesamtschule Barmen

BETTINA KUBANEK-MEIS

Im Februar 2022 fanden die Anmeldungen der Kinder an den weiterführenden Schulen Wuppertals statt. Die Eltern und Kinder können bei den Städtischen Schulen zwischen fünf Hauptschulen, sieben Realschulen, acht Gymnasien sowie sechs Gesamtschulen wählen.

### Die Zahlen:

Da fünf Gesamtschulen inzwischen Schulen des Gemeinsamen Lernens sind und damit die ministerielle Erlaubnis besitzen, die Klassenstärke mit maximal 27 Schülerinnen und Schüler festzulegen, besteht eine theoretische Aufnahmekapazität von 922 Schülerinnen und Schülern (eine Gesamtschule ist vierzügig und keine Schule des Gemeinsamen Lernens, Klassenhöchstwert 29).

Der Kapazität von 922 steht eine Anmeldezahl in diesem Jahr von

1355 Kindern gegenüber – eine Differenz von 433.

Wenn man von einer Klassenstärke von 27 ausgeht, sind Kinder für 16 weitere Gesamtschulklassen angemeldet worden.

Das sind zwei sechszügige und eine vierzügige weitere Gesamtschule/n.

In Wuppertal befindet sich eine Gesamtschule in der Planung, die Baumaßnahmen haben noch nicht begonnen.

### Und hinter den Zahlen?

Hunderte Kinder erhalten nicht den gewünschten Schulplatz – das Unverständnis für diese Situation bei den Familien ist groß. Die Kinder machen die Erfahrung des „Abgewiesenwerdens“.

Eine zusätzliche Problematik entsteht, da in Wuppertal (und die Stadt ist kein Einzelfall) insgesamt Schulplätze und Schulraum fehlen.

Dies führt dazu, dass die Eingangsklassen an den Schulen (und dies gilt auch für Haupt-, Real- und Förderschulen) vergrößert werden müssen oder zusätzliche 5. Klassen geschaffen werden müssen, dafür fehlt aber an den Schulen oft der Raum.

Die Klassenstärken sind also von Beginn an groß, auch im Gemeinsamen Lernen größer als eigentlich vorgesehen und förderlich.

Durch Zuzüge füllen sich die Klassen weiter – oft ist schon im 6. Jahrgang die Raumkapazität der Klassen überschritten. Nach der Orientierungsstufe (Jahrgang 5 und 6) werden eine Reihe Kinder besonders aus Gymnasien abgestuft und finden keinen Platz.

Die Bildung zusätzlicher Klassen in den Jahrgängen würde an den betroffenen Schulen mehr Lehrpersonal erfordern – bei akutem Lehrermangel ist eine Vergrößerung der Kollegien nicht möglich.

### Fazit

Für alle Beteiligten entsteht eine Situation, die einer guten und

umfassenden Bildung entgegensteht. Kompensiert wird diese Notlage durch außerordentlich engagierte Kollegien, aber auch die Kraft der Lehrerinnen und Lehrer ist begrenzt.

Wie die Vielfalt der Notwendigkeiten zeigt, ist eine schnelle Lösung der Probleme nicht möglich – die Errichtung neuer Schulen, die Schaffung von Schulraum und die Heranbildung neuer Lehrer\*innen braucht Zeit und Geld.

Eine kleine, schnell umsetzbare Hilfe wäre schon, wenn nicht so viele Schüler\*innen nach der 5. oder 6. Klasse abgeschult würden und auch die Gymnasien an der Inklusion und Integration von Schülerinnen und Schülern (wieder) beteiligt würden.

Auch der sicher unbequemen, aber im Hinblick auf die Wünsche der Eltern notwendigen Diskussion einer Schließung von Gymnasien zugunsten der Umwandlung in Gesamtschulen wird man sich in einigen Städten stellen müssen. ◀



Info

**Wuppertaler Gesamtschulen auf einen Blick**



<https://www.wuppertal.de/Flyer-Gesamtschulen-2022-fuer-Stadt-Wuppertal.pdf>



[https://www.wuppertal.de/microsite/gmw/gebäude-erleben/aktuelle\\_projekte/die-siebte-gesamtschule.php](https://www.wuppertal.de/microsite/gmw/gebäude-erleben/aktuelle_projekte/die-siebte-gesamtschule.php)